Oa 9/4,

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Lehrerinnen-Seminar und höhere Mädchenschule zu Marienburg.

Bericht

über

das Schuljahr 1897/98

erstattet von

Direktor Horn.

Inhalt: Schulnachrichten.

HÖHERE MÄDCHEN... ZU THORN

Nr. 148.

Marienburg.
Druck von O. Halb.
1898.

I. Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr 1897/98.

Nr.	Name.	Klassenleitung in:	Seminar		Höhere Mädchenschule									zusammen
			A.	B.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
1.	Horn, Direktor.	Sem. A. und B	2Pädag. 2 Engl.	4 Engl.	4 Engl.				2 Erdk.					14
2.	Bossert, Oberlehrer.	II	2Dtsch.	4Dtsch.	4Dtsch.	4 Engl. 2 Erdk.	4 Engl.	2 Erdk.						22
3.	Paust, Oberlehrer.	III	2Relig.	2Relig 2Pädag.	2 Religion		4Dtsch. 2Relig. 2Gesch.	5Dtsch.	2Gesch.					23
4.	Frl. Grabowski, Oberlehrerin.	I	2 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 2 Erdk	4 Franz.				5 Franz.				21
5.	Theile, Mittelschullehrer.		2Gesch. 1 Erdk.	2Gesch. 1 Erdk	2Gesch.	4Dtsch 2Gesch.	2 Erdk	3Relig. 2Gesch	3Relig.					24
6.	Flögel, ordentl. Lehrer.	IV	2 Rech 1Naturk	2 Rech. 2Naturk	2 Rech. 2Naturk	2 Rech. 2Naturk	2 Rech.	3 Rech. 2Naturk						22
7.	Brandies, provisorisch.	VII und VIII	1 Singen		2 Singen			2 Singen		2Sing. 3 Rech.	9 Deutsch 3 Rech.		3 Rech.	25
8.	Frl. Rintz, ordentl. Lehrerin.	V					4 Franz.		5Dtsch. 5 Franz.	2 Schreib. 2 Erdk.	3 Religion 2 Schreiben			23
9.	Frl. Nouvel, ordentl. Lehrerin.	VI					2Naturk		2Naturk 3 Rech.	3Relig. 2Naturk 5Dtsch.		3 Rech.		20
10.	Frl. Jasse, ordentl. Lehrerin.	IX						5 Franz	2Hand.		2 Erdk. 2Hand.		10 Dtsch. 3Relig	24
11.	Frl. Hammer, ordentl. Lehrerin.		1 Handarbeit 1Zeich.	1Zeich.	2Hand. 2Zeich.	2Hand. 2Zeich	2Hand. 2Zeich 1Turn.	2Hand. 2Zeich.	2Zeich	2Hand				24
12.	Frl. Buhrow, Turnlehrerin.		1 Turnen		1 Turn.*	1Turn		1Turn	1Turn.	1 Turnen		1 Turnen		7
13.	Kaplan Neudenberger, kath. Religionslehrer.		2 kath. Religion		2 kath. Religion				2 kath. Religion					6
14.	Kantor Rawitscher, jüd. Religionslehrer.		4 St. jüd. Religionsunterricht.											4

*) Im Winterhalbjahr konnte nur einmal wöchentlich mit jeder Klasse geturnt werden; eine besondere Turnhalle für die städtischen Schulen ist nicht vorhanden, und die Turnhalle des Königl. Gymnasiums steht für dieselben nur in beschränktem Maße zur Verfügung.

Stadtbibliothek Thorn
AB 1707
KSIĄŻNICA MIEJSKA IM. KOPERNIKA W TORUNIU

II. Allgemeines.

Die hiesige **höhere Mädchenschule** ist eine städtische Anstalt und umfaßt 9 aufsteigende Klassen mit je einjährigem Lehrgange; das **Lehrerinnen-Seminar** hat 2 Klassen und besitzt seit dem Jahre 1879 die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungs-Prüfungen. Diese finden gewöhnlich vor Ostern eines jeden Jahres statt.

Die staatliche **Aufsichtsbehörde** ist die Königliche Regierung zu Danzig, während die Lokalschulinspektion durch Regierungsverfügnng vom 30. Mai 1895 dem unterzeichneten Direktor übertragen worden ist.

Zur **Stadtschuldeputation** gehören zur Zeit folgende Mitglieder:

1. Herr Bürgermeister Sandfuchs, Vorsitzender
2. Herr Kaufmann Jasse, Stadtrat
3. Herr Bankdirektor Wölke, Stadtrat

} als Vertreter des Magistrats.

4. Herr Kaufmann Gottschewski, Stadtverordneten-Vorsteher
5. Herr Rechtsanwalt Bentz, stellv. Stadtverordneten-Vorsteher
6. Herr Oberpostsekretär Teichert

} als Vertreter der Stadtverordneten-Versammlung.

7. Herr Seminardirektor Schulrat Schröter
8. Herr Pfarrer Felsch
9. Herr Dekan Dr. Ludwig

} als technische Mitglieder.

10. Herr Rektor Schreiber
11. Herr Rektor Palm
12. Der unterzeichnete Direktor

} als Leiter der städtischen Schulen mit beratender Stimme.

Das Lehrerkollegium besteht aus dem Direktor, 2 Oberlehrern, 1 Oberlehrerin, 3 ordentlichen Lehrern, 4 ordentlichen Lehrerinnen und 1 Turnlehrerin.

Der Haushaltungsplan der Anstalt beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 30348 ℳ; davon entfallen auf Gehälter und Remunerationen 20500 ℳ; die Einnahmen aus dem Schulgelde betrugen 18231 ℳ

III. Der Lehrplan

ist unverändert geblieben, es werden daher im folgenden nur die in jedem Jahre wechselnden Lesestoffe sowie die Aufsatzthemen des Seminars und der oberen Klassen der Mädchenschule bekannt gemacht.

Aufsätze.

Seminar A.

1. Prinz Friedrich von Homburg (nach Kleists Drama).
2. Tasso und Antonio.
3. „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein."
4. Ewald v. Kleist und Theodor Körner.
5. „Lande hab ich viel gesehen, Nach dem besten späht ich allerwärts; Übel möge mir geschehen, Wenn sich je bereden ließ mein Herz, Daß ihm wohlgefalle Fremder Lande Brauch; Wenn ich lügen wollte, lohnte es mir auch? Deutsche Zucht geht über alle.
6. Immer noch vieles hinzulernend — so werde ich alt.
7. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen (Prüfungsaufsatz).

Seminar B.

1. Schiller — ein Dichter der Freiheit.
2. Welchen Nutzen gewähren den Schülerinnen die gemeinsamen Ausflüge? (Klassenarbeit).
3. Anwendung der Fabel von A. E. Fröhlich: „Das Turnen" auf körperliche und geistige Ausbildung. (Klassenarbeit).

4. Die beiden Piccolomini in Schillers Wallenstein.
5. Lehren, die der Herbst giebt (Klassenarbeit).
6. Die echte Menschenliebe. Im Anschluß an Bürgers Gedicht „Das Lied vom braven Mann."
7. Worin besteht bei Egmont die tragische Schuld?
8. Der Prüfungsaufsatz vom Seminar A (Klassenarbeit).

Klasse I.

1. Der Anblick der Natur, eine Erhebung und eine Demütigung für den Menschen.
2. Schicksal und Anteil (Klassenarbeit). (Hermann und Dorothea).
3. Charakterzüge des Sängers aus Goethes Ballade „Der Sänger".
4. Meine Sommerferienerlebnisse (Klassenarbeit).
5. Der Glockenguß.
6. Die Vorgeschichte zu Goethes „Iphigenie" (Klassenarbeit).
7. Vergleich zwischen den Gedichten „Der Handschuh" und „Der Taucher."
8. Der Winter, ein Liebling der Jugend (Klassenarbeit).
9. Welchen Nutzen brachte dem jungen Goethe sein Aufenthalt in Leipzig?
10. Die zweckmäßige Führung eines Tagebuches.

Klasse II.

1. Nachklänge aus der Heidenzeit.
2. Karl der Große, ein Freund der Kirche und Schule.
3. a. Chlodwigs Grausamkeit.
   b. Ferienerlebnisse.
4. Die Not Karls VII., dargestellt nach dem Prolog und dem 1. Akte der Jungfrau von Orleans.
5. Die ersten Stadtansiedelungen in Deutschland.
6. Die heilige Elisabeth von Thüringen.
7. Das Schicksal des Odysseus bis zu seiner Ankunft im Hause des Alkinoos.
8. Jeanne d'Arc, dargestellt nach Schillers Jungfrau von Orleans.
9. a. Bedrückung und Befreiung der Schweiz unter Albrecht I (nach Schillers Tell).
   b. Einfluß der Einführung des Ackerbaus auf die Entwickelung der Menschheit (im engen Anschluß an Schillers „Eleusisches Fest).
10. a. Persönlichkeit und Charakter des Großen Kurfürsten.
    b. Penelope.

Klasse III.

1. Wie Günther um Brunhilden warb.
2. Unser Ausflug nach Elbing (Klassenarbeit).
3. Blücher. (Ein Lebensbild.)
4. Die Kaiserin Augusta (Klassenaufsatz).
5. Die Moore Westdeutschlands.
6. Einige Züge aus dem Leben Alexanders des Großen.
7. Der Kampf auf dem Wülpensande.
8. Das Glück von Edenhall (Klassenaufsatz).
9. Ein Gang durch die Räume des Hochschlosses.
10. Die Wohnhäuser und Gastgelage der Römer zur Zeit Cäsars (Klassenaufsatz).

Französische Lesestoffe.

Seminar A.

1. Hernani par Victor Hugo, édit. Holzapfel.
2. Auswahl aus Ploetz Manuel.
3. Lustspiele von Scribe und Sandeau (privatim).

Seminar B.

1. Britannicus par Racine, édit. Rohde.
2. Journal d'un Officier d'ordonnance par le comte d'Hérisson, edit. Krause.

Klasse I.

1. Le Roman d'un jeune homme pauvre par Octave Feuillet, édit. Benecke.
2. Choix de Nouvelles modernes, II Bändchen, édit. Wychgram.

Klasse II.

Vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des bords du Rhin par Erckmann-Chatrian. édit. Bandow.

Klasse III.

Galland: Histoire de Sindbad le Marin.

Englische Lesestoffe.

Seminar A.

1. Scott: The Lady of the Lake.
2. Herrig: The British Classical Authors mit Auswahl.

Seminar B.

1. Washington Irving: Tales of the Alhambra.
2. Mrs. Mackarness: The house on the Rock.

Klasse I.

1. Dickens: A. Christmas Carol.
2. Lamb: Six Tales from Shakespeare.

Klasse II.

Mrs. Mackarness: A. Trap to catch a Sunbeam.

IV. Uebersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	Seminar.		Höhere Mädchenschule.									Zusammen.
	A.	B.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
Zahl der Schülerinnen am 1. März 1897.	—	12	14	27	26	29	37	28	19	18	16	226
Zu Anfang des Schuljahres 1897/98.	7	16	25	26	34	38	31	28	17	20	21	263
Zu Anfang des Winterhalbjahres.	7	17	20	25	35	38	30	27	17	20	20	256
Am 1. März 1898.	7	16	19	25	33	38	29	29	18	21	20	255
Durchschnittsalter am 1. März 1898.	19,7*	18,2	15,7	14,7	13,5	12,6	11,7	10,5	9,5	8,4	7,1	

* Die Zahl nach dem Komma giebt die Monate an.

V. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen:

	Seminar.		Höhere Mädchenschule.									Zusammen.
	A.	B.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
Gesamtzahl der Schülerinnen:	7	16	19	25	33	38	29	29	18	21	20	255
Davon sind evangelisch:	6	12	15	24	25	33	24	21	14	12	16	202
katholisch:	1	4	3	—	5	3	5	6	4	7	4	42
jüdisch:	—	—	1	1	3	2	—	2	—	2	—	11
einheimisch:	3	7	11	19	14	22	18	22	16	17	18	166
auswärtig;	4	9	8	7	19	16	11	7	2	4	2	89

Zur Vergleichung diene folgende Übersicht:
Die Gesamtzahl der Schülerinnen am Schlusse des Schuljahres betrug

1891 — 229	1895 — 224
1892 — 245	1896 — 226
1893 — 247	1897 — 226
1894 — 231	1898 — 255.

VI. Verzeichnis der in der höheren Mädchenschule eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach.	Verfasser.	Titel.	Wird gebraucht in Klasse:
Religion.		Bibel	2 und 1.
„		Gesangbuch	7—1.
„		Neues Testament	3.
„	Woike-Triebel	Biblische Historien	7—4.
„	Weiß	Katechismus	6—1.
Deutsch.		Hirtsche Fibel B	9.
„	Paldamus-Rehorn	Deutsches Lesebuch D I	8.
„	„	„ „ II	7 und 6.
„	„	„ „ III	5 und 4.
„	„	„ „ IV	3 und 2,
„	„	Gedichte V	4—1.
„	Nowack	Sprachstoffe I	8.
„	„	„ II	7 und 6.
„		Deutsche Rechtschreibung	5—1.
„		Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller	3—1.

Lehrfach.	Verfasser.	Titel.	Wird gebraucht in Klasse:
Rechnen.	Büttner	Rechenfibel	9 und 8.
"	Büttner und Kirchhoff	Rechenaufgaben C I	7.
"	" " "	" II	6.
"	" " "	" III	5 und 4.
"	Fölsing	Rechenbuch	3—1.
Französisch	Bierbaum	Lehrbuch der französischen Sprache Teil I	6 und 5.
"	"	" " " " " II	4 und 3.
"	"	" " " " " III	2 und 1.
"	"	Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller	3—1.
Englisch.	Bierbaum	Lehrbuch der englischen Sprache I	3 und 2.
"	"	" " " " II	2 und 1.
		Schulausgaben der gelesenen Schriftsteller	2 und 1.
Geschichte.	Andrä-Sevin	Kurzer Lehrgang der Geschichte	3 bis 1.
Erdkunde	Seydlitz	Geographie für höhere Mädchenschulen E Heft I	5.
"	"	" " " " " II	4.
"	"	" " " " " III	3.
"	"	" " " " " IV	2 und 1.
"	Lange	Volksschulatlas	5—1.
Naturkunde.	Bänitz	Lehrbuch der Physik	2 und 1.
Gesang.	Reepschläger	Liederkranz	6—1.

Die Anschaffung anderer als der in diesem Verzeichnisse enthaltenen Lehrbücher darf von den Schülerinnen nicht gefordert werden. In Klasse V und III bleibt vorläufig noch das Lesebuch von Lüben und Nacke im Gebrauch, um eine Mehrausgabe bei der Einführung des neuen Lesebuches zu vermeiden.

VII. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

8. Juni 1897. Es wird ein Kanon von Gedichten mitgeteilt, die in den Lehrer-Seminaren Westpreußens eingehend zu erläutern und sicher einzuprägen sind.

12. Juni 1897. Die Festschrift von Dr. Wilhelm Onken „Unser Heldenkaiser" wird in 2 Exemplaren für das Lehrerinnen-Seminar überwiesen zur Verteilung an Schülerinnen, die sich durch besonders tüchtige Leistungen auszeichnen.

21. Juni 1897. Die Prüfungszeugnisse nebst den Protokollen sind spätestens 14 Tage nach der Prüfung zur Unterschrift vorzulegen.

19. Oktober 1897. Bis zum 1. Oktober eines jeden Jahres ist anzuzeigen, wieviel Lehrerinnen sich im nächsten Jahre voraussichtlich der Abgangsprüfung unterziehen werden.

6. Dezember 1897. Von den Bewerberinnen, welche die Lehrbefähigung für Volksschulen oder für mittlere und höhere Mädchenschulen erwerben wollen, ist nachzuweisen im Zeichnen, Turnen, Singen und den weiblichen Handarbeiten: ein gewisses Maß technischer Fertigkeit sowie Einsicht in die Methode des betreffenden Unterrichts und Bekanntschaft mit den wesentlichsten Lehrmitteln für denselben.

21. Dezember 1897. Zur Abhaltung der Abgangsprüfung im Lehrerinnen-Seminar werden für 1898 folgende Termine anberaumt: schriftliche Prüfung am 18. und 19. Februar, mündliche Prüfung am 25. Februar.

B. der Königlichen Regierung.

21. April 1897. Der Stundenplan und die Stundenverteilung für das Sommerhalbjahr wird genehmigt.

23. April 1897. Fräulein Hedwig Jasse wird als ordentliche Lehrerin an der höheren Mädchenschule bestätigt.

26. April 1897. Herr Predigtamtskandidat Johannes Paust wird als Mittelschullehrer definitiv bestätigt.

7. Mai 1897. Es wird genehmigt, daß die Lehrerinnen Fräulein Gertrud Springer und Fräulein Rosa Flater vertretungsweise an der höheren Mädchenschule beschäftigt werden.

11. Mai 1897. Es wird genehmigt, daß Herr Oberlehrer Büchler am 1. Juli aus seinem hiesigen Amte ausscheidet

2. Juni 1897. Es wird genehmigt, daß Fräulein Emma Ließau bis auf weiteres die unbesetzte Stelle der technischen Lehrerin vertretungsweise verwaltet.

19. September 1897. Die Wahl des Herrn Predigtamtskandidaten Paust zum Oberlehrer wird definitiv bestätigt.

21. September 1897. Die Wahl des cand. theol. Herrn Alfred Theile zum Mittelschullehrer wird bestätigt.

20. Dezember 1897. Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Paldamus-Rehorn (Ausgabe D in 5 Teilen) und der Hirt'schen Fibel (Ausgabe B für mehrklassige evangelische Schulen) von Ostern 1898 ab wird genehmigt.

21. Dezember 1897. Die Wahl des Fräulein Magdalene Hammer zur technischen Lehrerin wird bestätigt.

VIII. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 22. April 1897 mit der Einführung der neu gewählten Lehrkräfte. Als Nachfolger des Herrn Ußmant, der am 1. April 1897 aus dem Lehrkörper ausgeschieden war, um eine ordentliche Lehrerstelle an der höheren Mädchenschule in Konitz zu übernehmen, trat Herr Predigtamtskandidat Paust*) von hier in das Lehrerkollegium ein.

*) Johannes Paust, geboren den 28. Juni 1871 zu Waldau in Ostpreußen, besuchte das hiesige Gymnasium, studierte dann auf der Universität Königsberg Theologie und bestand 1893 die erste, 1896 die zweite theologische Prüfung; 1895 legte er die Mittelschullehrerprüfung und 1897 die Rektorprüfung ab.

Gleichzeitig wurde Fräulein Hedwig Jasse*) als ordentliche Lehrerin ins Amt eingeführt. Die Gründung dieser neuen Stelle war durch die städtischen Behörden beschlossen worden, damit endlich das Lehrerinnen-Seminar in zwei gesonderte Klassen geteilt werden könne.

*) Hedwig Jasse, geboren den 11. Januar 1874 in Marienburg, besuchte die hiesige höhere Mädchenschule und das Lehrerinnen-Seminar und erhielt in der Prüfung am 25. März 1893 die Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen. Vom August 1895 bis August 1896 nahm sie ihren Aufenthalt in Gent, um sich in der französischen Sprache weiter zu vervollkommnen.

Trotz dieser Neuwahlen waren jedoch im Sommerhalbjahr eine Reihe von Vertretungen notwendig. Fräulein Rintz hatte von der Königlichen Regierung vom 1. April 1897 ab einen halbjährigen Urlaub zu einem Studienaufenthalte in Paris erhalten, für Fräulein Nouvel mußte der Urlaub noch bis zum 1. Juni verlängert werden, da ihre Gesundheit beim Beginn des Schuljahres noch nicht genügend gekräftigt war, und die Stelle der technischen Lehrerin konnte während des ganzen Sommerhalbjahres nicht besetzt werden.

Es hatte zwar zweimal eine Wahl durch den Magistrat stattgefunden, aber die gewählten Damen lehnten schließlich wegen der Niedrigkeit des Gehaltes die Annahme der Wahl ab.

So waren also im Sommer drei Lehrerinnen zu vertreten. Mit Genehmigung der Königlichen Regierung wurden diese Vertretungen den geprüften Lehrerinnen, Fräulein Emma Ließau, Fräulein Gertrud Springer und Fräulein Rosa Flater übertragen.

Am 1. Juli schied Herr Oberlehrer Büchler aus dem Lehrkörper der Anstalt aus, um eine Oberlehrerstelle an der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule in Greifswald zu übernehmen. Während der Monate August und September wurde die dadurch frei gewordene Stelle durch den cand. theol. Herrn Theile verwaltet.

Beim Beginne des Winterhalbjahres wurde der bisherige ordentliche Lehrer Pauft als Oberlehrer an Stelle des Herrn Büchler ins Amt eingeführt, nachdem seine Wahl die Bestätigung der Königlichen Regierung erhalten hatte. Gleichzeitig trat Herr cand. theol. Theile *) als ordentlicher Lehrer an Stelle des Herrn Pauft ins Amt.

*) Alfred Theile, geb. den 14. April 1872 in Stangenberg, Kr. Stuhm, besuchte das hiesige Gymnasium und widmete sich von 1891 bis 1895 auf den Universitäten Königsberg und Breslau theologischen und historischen Studien. Die erste theologische Prüfung bestand er im März 1896, die zweite im März 1898 zu Danzig. Ebendaselbst legte er auch im Mai 1897 die Mittelschullehrerprüfung ab

Auch die Stelle der technischen Lehrerin konnte nun endlich besetzt werden, nachdem Fräulein Magdalene Hammer aus Konitz die auf sie gefallene Wahl angenommen hatte. Als am 1. Oktober die bisherige Vertreterin Fräulein Ließau infolge ihrer Wahl zur ordentlichen Lehrerin an der hiesigen evangelischen Gemeindeschule ihr Amt an der höheren Mädchenschule niederlegte, übernahm Fräulein Hammer *) vorläufig die Verwaltung der Stelle, bis sie nach erfolgter Bestätigung durch die Königliche Regierung am 7. Januar 1898 vom Unterzeichneten ins Amt eingeführt und vereidigt werden konnte.

*) Magdalene Hammer, geb. den 2. Mai 1875 zu Gr. Rohdau, Kr. Rosenberg, besuchte die höhere Mädchenschule zu Konitz und bereitete sich dann in der Gewerbeschule zu Stettin für die Prüfungen in den technischen Lehrfächern vor. Im Jahre 1896 bestand sie in Stettin die Prüfung als Handarbeitslehrerin und in Berlin die Prüfung als Turnlehrerin.

Herr Brandies, der schon im vergangenen Schuljahre durch schwere Krankheit von der Schule ferngehalten worden war, mußte vom 13. September bis 18. Oktober 1897 den Unterricht aussetzen, weil seine Kinder an Scharlach litten. Leider erkrankte er selbst bald darauf von neuem und mußte bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt werden. Zuerst übernahm das Lehrerkollegium seine Vertretung, und vom 1. Dezember 1897 bis zum 1. April 1898 wurde seine Stelle durch Fräulein Gertrud Springer verwaltet.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war während des ganzen Schuljahres gut.

Am 5. Juni 1897 fand im Saale der höheren Mädchenschule die 5. Hauptversammlung des Vereins für das höhere Mädchenschulwesen für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen statt. Nach einem Vortrage des Direktors Dr. Rademacher-Bromberg über den deutschen Lesestoff auf der Oberstufe der höheren Mädchenschule sprach der Unterzeichnete über die Frage: Welche Schritte sind zu thun zur Herbeiführung einer festen und angemessenen Besoldung der Lehrkräfte der höheren Mädchenschulen? Seine Vorschläge wurden fast einstimmig angenommen und gelangten in den Herbstferien bei der Hauptversammlung des preußischen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Weimar zur Verhandlung. Nachdem sie auch dort von den Vertretern der preußischen Teilvereine angenommen worden waren, wurde auf Grund dieser Vorschläge eine Bittschrift an das Staatsministerium und die beiden Häuser des Landtages ausgearbeitet, die gegenwärtig dem Abgeordnetenhause vorliegt.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert, und eine größere Zahl der Eltern sowie Vertreter der städtischen Behörden wohnten den Feiern bei. Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Pauft die Festrede, am Geburtstage Sr. Majestät der Unterzeichnete.

Die Schulausflüge bezw. Spaziergänge fanden am 18. und 24. Juni statt, und zwar besuchten die beiden Klassen des Lehrerinnen-Seminars unter Leitung des Direktors Danzig und seine schöne Umgegend; die oberen Klassen der Mädchenschule fuhren in Begleitung des Oberlehrers Büchler nach Vogelsang bei Elbing; die mittleren Klassen suchten unter Leitung ihrer Klassenlehrerinnen den schönen Wald von Rachelshof auf, während die unteren Klassen einen Spaziergang nach dem Schloßgarten in Hoppenbruch unternahmen.

Die beiden Exemplare der Schrift von Prof. Onken „Unser Heldenkaiser", welche das Königliche Provinzial-Schulkollegium dem Lehrerinnen-Seminar überwies, wurden den Seminaristinnen Käthe Brennecke und Käthe Hemmpel in Anerkennung besonders guter Leistungen zuerkannt.

Die Schülerinnen, welche am Schlusse des Schuljahres nach einjährigem Besuch der I. Klasse die höhere Mädchenschule verlassen, sind folgende:

Käthe Arbeit, Charlotte Augustin, Alice Böhnke, Anna Canditt, Anna Citron. Luise Döhring, Magdalena Herrmann, Helene Hollenweger, Marie Leutloff, Marie Loepp, Käthe Mürau, Käthe Nowack, Olga Pohlmann, Martha Radtke, Anna Starzinski, Margarete Starzinski, Helene Wundram und Erna Ziehm.

Die beiden Schülerinnen Eva Stumpf und Elise Alexander, die schon am Schlusse des vorigen Schuljahres nach einjährigem Besuche der ersten Klasse die höhere Mädchenschule verließen, haben im Laufe dieses Schuljahres noch einmal freiwillig an fast allen Lehrstunden der I. Klasse teilgenommen. Es zeigt sich eben auch hier, wie nicht anders zu erwarten war, daß nach Abschaffung des 10. Schuljahres durch die städtischen Behörden manche Eltern den 9jährigen Lehrgang als nicht ausreichend betrachten und darum nach Ersatz für das gewünschte zehnte Schuljahr suchen. Die Zahl dieser Fälle wird in Zukunft voraussichtlich noch wachsen, da das Durchschnittsalter der Schülerinnen in Kl. I von Jahr zu Jahr geringer wird.

Im Lehrerinnen-Seminar fand am ersten Tage des Schuljahres die für alle diese Anstalten neu eingeführte Aufnahmeprüfung statt, durch die 12 Bewerberinnen den Eintritt ins Seminar erlangten.

Am 25. Februar d. J. fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Kretschmer im Seminar eine Abgangsprüfung statt. Die Königliche Regierung war dabei vertreten durch Herrn Regierungs- und Schulrath Dr Rohrer, die evangelische Kirchenbehörde durch Herrn Superintendent Kähler-Neuteich, die katholische durch Herrn Dekan Dr. Ludwig-Marienburg und die städtische Patronatsbehörde durch Herrn Stadtrath Jasse.

Das Ergebnis der Prüfung war günstig, denn allen 7 Bewerberinnen wurde die Lehrbefähigung für mittlere und höhere Mädchenschulen zugesprochen.

Diese 7 jungen Lehrerinnen sind folgende:

1. Frl. Katharina Brennecke, Tochter des verstorbenen Gymnasialdirektors Herrn Dr. Brennecke, hier.
2. Frl. Elisabeth Friederich, Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Friederich-Königsdorf.
3. Frl. Charlotte Heidenhain, Tochter des Gymnasial-Professors Herrn Dr. Heidenhain, hier.
4. Frl. Marie Lachwitz, Tochter des Apothekers Herrn Lachwitz, hier.
5. Frl. Martha Leu, Tochter des Pfarrers Herrn Leu-Tiegenort.
6. Frl. Elsbeth Senger, Tochter des Eisenbahnbetriebsinspektors Herrn Senger-Sandhof.
7. Frl. Maria Splett, Tochter des Postschaffners Herrn Splett, hier.

IX. Verzeichnis sämtlicher Schülerinnen aus dem Schuljahre 1897/98.

Seminar A.

1. Brennecke, Katharina Dramburg,
2. Friederich, Elisabeth Königsdorf,
3. Heidenhain, Charlotte,
4. Lachwitz, Marie,
5. Leu, Martha Tiegenort,
6. Senger, Elsbeth Sandhof,
7. Splett, Maria.

Seminar B.

1. Berg, Maria, Goldap,
2. Broneski, Frieda,
*3. Czygan, Hedwig,
4. Figuth, Gertrud, Gr.-Lesewitz,
5. Gruber, Else, Sandhof,
6. Hemmpel, Katharina,
7. Kecker, Lisbeth, Christburg,
8. Lossius, Thekla, Dirschau,
9. Nicolajewski, Elisabeth,
10. Schluff, Anna, Pillkallen,
11. Schröter, Hedwig,
12. Schröter, Wilhelmine
13. Splett, Thekla
14. Steffen, Franziska, Sandhof,
15. Thürmer, Gertrud, Vogelsang,
16. Treuge, Elfriede, Hoppenbruch,
17. Wölke, Lisbeth.

Die mit einem * versehenen Schülerinnen haben die Anstalt vor Ablauf des Schuljahres verlassen.

Klasse I.

*1. Alexander, Elise,
2. Arbeit, Käthe,
3. Augustin, Charlotte,
4. Böhnke, Alice, Tannsee,
5 Canditt, Anna,
6. Citron, Anna,
*7. Conrad, Marie,
8. Döhring, Luise, Sandhof,
*9. Eisenstädt, Frieda,
*10. Grimme, Erika,
11. Herrmann, Magdalena, Simonsdorf,
12. Hollenweger, Helene,
*13. Jankowski, Agathe,
*14. Kleimann, Margarete,
15. Leutloff, Marie Sandhof,
16. Loepp, Marie, Tiegenhof,
*17. Ludwig, Helene,
18. Mürau, Käthe, Losendorf,
19. Nowack, Käthe,
20. Pohlmann Olga, Katznase,
21 Radtke, Martha,
22. Starzinski, Anna,
23. Starzinski, Margarete,
24. Stumpf, Eva,
25. Wundram, Helene, Sandhof,
26. Ziehm Erna.

Klasse II.

1. Arbeit, Luicie,
2. Bähr, Margarete,
3. Behrendt, Gertrud,
4. Dyck, Margarete,
5. Ehmann, Frieda,
6. Gluth, Lucie,
7. Gruber, Gertrud, Sandhof,
8. Göhrtz, Martha,
9. Götter, Else,
10. Heidenhain. Hertha,
11. Janzen, Lisbeth, Groß-Lesewitz,
12. Kadlubowski, Casimira,
13. Kaiser, Ella, Sandhof,
14. Krause, Lisbeth,
15. Krause, Frieda,
16. Küchen, Helene,
17. Liebrecht, Anna, Sandhof,
18. Manthey, Else, Sandhof,
19. Monglowski, Marianne,
20. Pukall, Wanda,
21. Schultze, Anna, Fischau,
22. Stark. Olga.
23. Tennig Helene,
*24. Tietz Anna,
25. Wiebe Elsa,
26. Wunderlich, Erna, Pr. Königsdorf.

Klasse III.

1. van Blericq, Käthe,
2. Böhnke, Margarete, Tannsee,
3. Dau, Laura, Hohenstein,
4. Döhring, Frieda, Tannsee,
5. Dzaack, Edith, Gr. Montau,
*6. Fieguth, Luise,
7. Grunau, Lucie, Mielenz,
8. Ganswindt, Maria, Schl. Kalthof,
9. Hahn, Theophila
10. Hammerstein, Meta, Krone a. d. B.
11. Hilgendorff, Edith, Sandhof,
12. Hintze, Martha,
13. Horn, Erna,
14. Hose, Gertrud,
*15. Kätelhodt, Gertrud, Sandhof,
16. Kalkstein, Martha, Reichfelde,
17. Kübler, Lina,
18. Laemmer, Margarete,
19. Lux, Margarete,
20. Möller, Erna, Kurstein,
21. Pätzold, Helene,
22. Pätzold, Gertrud,
23. Reschke, Ursula,
24. Sandfuchs, Bertha,
25. Senger, Charlotte, Sandhof,
26. Senger, Margarete, „
27. Sielmann, Ella, Tragheim,
28. Siemund, Margarete, Notzendorf,
29. Simon, Mathilde, Sandhof,
30. Speisiger, Lisbeth,
31. Stamm, Paula,
32. Stobboy, Alice, Tessensdorf,
33. Wodsack, Anna, Osterwick,
34. Wunderlich, Lucie, Altfelde,
35. Wunsch, Anna.

Klasse IV.

1. Alexander, Lotte,
2. Brocze, Gertrud,
3. Boß, Johanna,
4. Claassen, Wanda,
5. Döhring, Christine, Willenberg,
6. Ehmann, Margarete,
7. Flater, Margarete,
8. Götter, Hanna,

9. Gertzen, Olga. Gr. Mausdorf,
10. Gerhardt, Margarete, Sandhof,
11. Hartmann, Lucia,
*12. Häger, Wally, Sandhof,
13. Jahn, Bertha,
14. Kretschmann, Else, Sandhof,
15. Kübler, Ella,
16. Loepp, Margarete, Tiegenhof,
17. Leckies, Gertrud,
18. Mielke, Elsa,
19. Müller, Lydia,
20. Mill. Jenny,
21. Oelrich, Hedwig, Gr. Mausdorf,
22. Paust, Margarete,
23. Patzig, Käthe,
24. Reich, Hedwig, Prangenau,
25. Sierig, Hildegard,
26. Senger, Marie, Sandhof,
*27. Nicolajewski, Ella,
28. Stalinski, Agnes,
29. Stendel, Gertrud, Sandhof,
30. Stremlow, Gertrud, Lonkorsz,
31. Sakowski, Hedwig,
32 Steiniger, Hertha, Jordanken,
33. Schmalz, Albertine,
34. Starzinski, Elisabeth,
35. Stöß, Erna, Dirschau,
36. v Tycowicz, Käthe, Fischau,
37. Tramitz, Ella, Dt. Damerau,
38. Wiens, Anna, Schloß-Kalthof
39. Wiebe, Helene, Pordenau,
40. Wiebe, Käthe,
41. Wiebe, Johanna, Neukirch.

Klasse V.

1. van Blericq, Maria.
2. Bock, Frieda,
3. Brandt, Emma,
4. Döhring, Margarete, Sandhof,
5. Duwensee, Thekla. Schroop,
6. Friederich, Helene, Königsdorf,
7. Götter, Olga,
8. Guth, Elisabeth,
9. Heidenhain, Erika,
*10. Kätelhodt, Sandhof,
11. Krause, Marie,
12. Krüger, Lina,
13. Kübler, Luise.
14. Kumm, Agnes,
15. Lichtenstein, Erna, Willenberg,
16. Lubstein, Margarete,
17. Manthey, Erna, Sandhof,
18. Meske, Anna, Reichfelde,
19. Radtke, Margarete, Grünhagen,
20. Rahn. Frieda,
*21. Reichwald, Ella, Nikolaiken,
22. Rossoll, Käthe,
23. Scheel, Frieda, Sandhof,
24. Schönsee, Anna,
25. Schröter, Margarete, Königshof,
26. Schulz, Erna, Sandhof,
27. Schülke, Lucie, Blumstein,
28. Schwerdtfeger, Erna,
29. Sentkowski, Helene,
30. Warkentin. Else,
31. Wendt, Käthe.

Klasse VI.

1. Arbeit, Helene,
2. Blümner, Elisabeth,
3. Borkowski, Marie.
4. Canditt, Margarete
5. Duwensee, Helene, Schroop,
6. Fischer, Gertrud,
7. Fischer, Lisbeth,
8. Ganswindt, Hedwig, Schloß Kalthof,
9. Ganswindt, Margarete, Schloß-Kalthof,
10. Götter, Lina,
11. Grunau, Thekla, Mielenz,
12. Hartmann, Clara,
13. Himstedt, Else,
14. Kurowski, Marie,
15. Kübler, Frieda,
16. Lämmer, Gertrud,
*17. Matern, Edith,
18. Monglowski, Marie,
19. Nicolajewski, Käthe,
20. Pelz, Käthe.
21. Rosenthal, Else,
22. Reiner, Martha,
23. Salemke, Julie,
24. Scheyer, Else.
25. Stein, Margarete, Sandhof,
26. Weigelin, Margarete, Altfelde,
27. Weigt, Gertrud, Sandhof,
28. Witt Elly,
29. Witt, Else,
30. Wolff, Emma,

Klasse VII.

1. Becker, Margarete,
2. Bertram, Lucie,
3. van Blericq, Gertrud,
4. Grunau, Gertrud, Lindenau,
5. Krüger, Frieda,
6. Kumm, Margarete,
7. Lachwitz, Helene,
8. Lämmer, Klara,
9 Leckies, Eva,
10. Majewski, Magdalene,
11. Pauly, Gertrud,
12. Raudies, Margarete,
13. Reinke, Erika,
14. Rempel, Ida,
15. Rosky, Margarete,
16. Salewski, Frieda,
17. Wunsch, Margarete,
18. Ziehlke, Gertrud, Sandhof.

Klasse VIII.

1. Bomke, Frieda,
2. Börner, Erna,
3 Carll, Eva.
4. Czelinski, Martha,
5. Engel, Meta, Vogelsang,
6. Heidenhain, Hanna,
7. Ishorst, Maria,
8. Kumm, Gertrud,
9. Pelz. Frieda,
10. Reinke, Frieda,
11. Rosenthal, Dora,
12. Rosenthal, Hedwig,
13. Schäfer, Auguste,
14. Sentkowski, Franziska,
15. Schlakowski, Frieda, Sandhof,
16. Schneider, Gertrud, Schloß Kalthof,
17. Spendig, Käthe, Hoppenbruch,
18. Starzinski, Hedwig,
19. Schwarz, Klara,
20. Thiel, Hedwig,
21. Zöpke, Erika.

Klasse IX.

1. Abesser, Hildegard,
2. Block, Charlotte,
3. Ebert, Käthe,
4. Fallaschek, Erna,
5. Hintz, Käthe, Tessensdorf,
6 Hintze, Else,
*7. Jaruslawski, Erna,
8. Kartzmarski, Margarete,
9. Knauf, Martha,
10. Kühn, Paula,
11. Majewski, Marie,
12. Palm, Elisabeth, Sandhof,
13. Pfuhl, Gertrud,
14. Reichel, Margarete,
15. Richter, Helene,
*16. Schäfer, Adelheid,
17. Schöneck, Charlotte,
18. Skotnicki, Wanda,
19. Starzinski, Elfriede,
20. Thießen, Elsa,
*21. Weimer, Frieda, Sandhof,
22. Wiebe, Christel,
23. Wiedenfeld, Marie.

X. Mitteilungen an das Elternhaus.

I.

Die Ferien im kommenden Schuljahr verteilen sich folgendermaßen:

Ostern	vom	2. April	bis zum	19. April	1898.
Pfingsten	„	27. Mai	„ „	2. Juni	1898.
Sommerferien	„	2. Juli	„ „	2. August	1898.
Herbstferien	„	1. Oktober	„ „	18. Oktober	1898.
Weihnachten	„	21. Dezember 1898	„ „	5. Januar	1899.

II.

Aus einem Ministerial-Erlaß vom 14. Juni 1884.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:
   a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus und Rückfallsfieber.
   b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b. genannten Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Dasselbe gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt angesehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
   Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.
   Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.
5. Für die Beobachtung der unter 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich. Von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit — Nr. 2 und 3 — ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

Die Eltern und Pfleger der Schülerinnen werden ersucht, dem Unterzeichneten gefälligst Mitteilung zu machen, sobald ein Fall der oben erwähnten Krankheiten in der Familie vorkommt.

III.

Das Schulgeld wird monatlich in der Schule durch Herrn Flögel erhoben und beträgt monatlich 3 ℳ für Kl. IX, 4 ℳ für Kl. VIII, 4,50 ℳ für Kl. VII, 5 ℳ für Kl. VI und V, 6 ℳ für Kl. IV und III, 6,50 ℳ für Kl. II und I, 9 ℳ (bezw. 10 ℳ für Auswärtige) für das Lehrerinnen-Seminar.

Diejenigen Schülerinnen, welche in den Vororten Marienburgs wohnen, zahlen in allen Klassen der Mädchenschule 3 ℳ monatlich mehr als oben angegeben ist. Gesuche um Erlaß des Schulgeldes sind an den Magistrat zu richten.

IV.

Aus den ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894.

§ 10. „Alle Lehrgegenstände der Mädchenschule sind allgemein verbindlich. Wo die Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einem technischen Lehrfach aus Gesundheitsrücksichten nötig erscheint, ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen."

§ 14: „Die häusliche Arbeitszeit soll für die Unterstufe höchstens 1 Stunde täglich, für die Mittelstufe höchstens $1^1/_2$ Stunden täglich, für die Oberstufe höchstens 2 Stunden täglich betragen."

Sollte dieses Maß in irgend einer Klasse oft oder dauernd überschritten werden, so wollen die Eltern oder Pfleger der Schülerinnen hiervon der Klassenleitung oder dem Unterzeichneten gefälligst Mitteilung machen.

V.

Diejenigen Eltern, denen daran gelegen ist, daß ihre Töchter rechtzeitig das Ziel der höheren Mädchenschule erreichen, werden ersucht, dieselben nicht — wie es so oft geschieht — erst im Alter von 11 bis 12 Jahren, sondern gleich beim Eintritt des schulpflichtigen Alters der höheren Mädchenschule zuzuführen.

VI.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 19. April. **Am 18. und 19. April findet die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar statt.** Das vorschriftsmäßige Alter für die Aufzunehmenden ist 16 Jahre, doch kann durch die Königliche Regierung ein Alterserlaß erteilt werden. Meldungen sind vorher an den Unterzeichneten zu richten.

Die Aufnahmeprüfung für die höhere Mädchenschule beginnt am **Montag, den 18. April, vormittags um 9 Uhr.** Anmeldungen für die unterste Klasse nehme ich **Sonnabend, den 16. April, vormittags von 11 bis 12 Uhr** entgegen. Bei der Aufnahme ist ein Taufschein und ein Impfschein (bezw. Wiederimpfungsschein) vorzulegen.

F. Horn,
Direktor des Lehrerinnen-Seminars und der höheren Mädchenschule.

Sprechzeit: an allen Wochentagen um 11 Uhr.

03818